

Die Wanderausstellung „**Wenn die Alten erzählen – Dialekt und Lebensart in Unterfranken**“ wurde vom Verein zur Bewahrung des unterfränkischen Dialekts konzipiert und umgesetzt. Sprachwissenschaftlich hat uns das Unterfränkische Dialektinstitut der Universität Würzburg begleitet.

Viele Gespräche und Kontakte im Umfeld des Vereins haben uns dazu ermutigt, dem weiten Feld Sprache und Region durch dieses Projekt ein Gesicht zu geben. Mit dem Freilandmuseum Fladungen steht uns zu Beginn der Ausstellungstour ein prominenter und dem Thema stark verbundener Partner an der Seite.

Wir freuen uns sehr darauf, Dialektfreunden und interessierten Besuchern die Faszination der unterfränkischen Sprache und Lebensart in einem modernen Ausstellungskonzept näher zu bringen.

Fränkisches Freilandmuseum Fladungen

Bahnhofstraße 19, 97650 Fladungen
www.freilandmuseum-fladungen.de

Öffnungszeiten 2017

1. April bis 5. November, täglich 9 bis 18 Uhr
April & Oktober montags Ruhetag



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)

Fränkisches
Freilandmuseum
Fladungen

mit dem Rhön-Zügle



WENN DIE ALTEN ERZÄHLEN

FREILANDMUSEUM FLADUNGEN

2. Juli – 5. November 2017

ALLES IST IM FLUSS

Nichts bleibt, wie es war.



Umseitiges Titelbild: Heinrich Baumeister im Jahr 1959, Landwirt (*1934)



Das ist der Lauf der Dinge und es ist von der Natur so auch gut eingerichtet. Daneben gibt es aber noch die stillen Umbrüche, das leise Abschied nehmen von lieb gewonnenen Gepflogenheiten und gewachsener Tradition. In so einer Phase des Umbruchs befinden sich unsere Dialekte und die im ländlichen Franken überlieferte baurische Lebensart.

Darauf möchte diese Ausstellung den Blick lenken. Unsere Gewährspersonen erzählen über die eigene Kindheit, ihre Jugend, das Erwachsensein und das Alter. Von ihrem Leben mit der Natur, dem Alltag in dörflicher Gemeinschaft und der Arbeit in Haushalt, Landwirtschaft und Handwerk.

Stellvertretend für viele unterfränkische Dörfer und Gemeinden bilden wir am Beispiel der Region Werntal-Bachgrund diese alte, vergehende Welt ab. Die Ausstellung ist ein Plädoyer für das Bewahrenswerte im Wandel und ein Bekenntnis zum Lebensraum Land.

Karl Rüh, Landwirt (*1923 – †2013)

Emma Mennig, Bäuerin und Hausfrau (*1922)

Paul Mayerhöfer, Landwirt (*1922 – †2014)

Hilde Amthor, Hauswirtschafterin (*1921)

Frau Dr. Monika Fritz-Scheuplein, Sprachwissenschaftlerin, UDI